

Peter Geisselmeier und Marco Stifel

7. Januar bis 24. Februar 2018

Öffnungszeiten: täglich 10 - 24 Uhr Café Künstlerbund · 70173 Stuttgart · Schloßplatz 2



"Streifzüge durch Stadt und Land" Gemeinschaftsausstellung Peter Geisselmeier und Marco Stifel vom 7. Januar bis 24. Februar 2018

Peter Geisselmeier

Vita

geboren 14. Mai 1960 in Stuttgart Studium Freier Architekt und Maler

Ausstellungen

überall wo's Spass macht und man Menschen zum Lächeln bringen kann

Mitgliedschaften

KÜBU, WKV

Technik

Acryl auf Papier und Pappe, Holz, Draht, Fundstücke, Fotos

Bildbeschreibung

Bunter Querschnitt aus den letzten Jahren nach dem Motto "Streifzüge durch Stadt und Land"









"Streifzüge durch Stadt und Land" Gemeinschaftsausstellung Peter Geisselmeier und Marco Stifel vom 7. Januar bis 24. Februar 2018

Marco Stifel

Vita

geboren 1976 studierter Ingenieur seit 2003 regelmäßige Ausstellungen in Shanghai und Stuttgart

Ausstellungen

erste Solo-Ausstellung 2003 "Urban Studies", Medienhaus Stuttgart 2011 Gruppenausstellung "Chaos Noise and Messiness", Blue&Sands, Shanghai/China 2013 Gruppenausstellung "Urban Jungle", The Other Gallery, Shanghai 2015: Einzelausstellung "Revision der Stadt", Gallery Sarah Haberkern, Stuttgart

2016: Einzelausstellung "Südachse", Rofeku-Gallery, Stuttgart

Mitgliedschaften

Künstlerbund Stuttgart

Technik

Collage-Technik und Malerei auf Leinwand

Bildbeschreibung

Bei meinen Gemälden unterscheide ich zwischen den von der Natur und den von Menschen geschaffenen Strukturen. Als Naturwissenschaftler beschäftige ich mich seit Jahren mit Fraktalen, die sich in immer wieder brechenden geometrischen Mustern der Natur zeigen. Der Mathematiker Benoit Mandelbrot prägte diesen Begriff 1975 und erschloß damit einen wunderschönen Einblick in die wiederkehrenden Verästelungen eines Flussdeltas, in das Wachtums eines Baumes oder einer schroffen Felsküstenlinie, deren Fraktale, nach Mikromaßstäben gedachten Dimensionen, unendlich ist. Ich erfasse die Fraktale mit Pastell, Acryl und Öl, während dabei die Struktur, die vom Menschen erschaffen wurde, präzise kollagiert wird.

Hierbei handelt es sich um Fassaden von Interesse für den Flaneur des öffentlichen Raums. Sie stehen entweder dem Verfall, dem Abriß bevor, wodurch das entstehende Potenzial künstlerisch sichtbar gemacht werden soll, oder befinden sich in der Transitphase (Baustelle) oder wurden fertig gestellt und bedürfen intellektueller Kritik aus stadtplanerischer Sicht. Es sind aber auch wunderschöne Gebäude dabei, die mir sehr am Herzen liegen.





